



Der Direktor der Farbglaswerke Zwiesel übergab den von ihm gestifteten Wanderpokal an das Further Harfenduo



Das Further Harfenduo bei seinem Vortrag



Die Jugendgruppe der „Further Volksmusik“ auf der Bühne

6.6.72



Die Jugendgruppe im Hause Wutz: Auf dem Tisch stehen die errungenen Preise von der Austragung des Zwieseler Finken

Jugendfink „flog“ erneut nach Furth im Wald

Das Harfenduo der „Further Volksmusik“ errang den begehrten Volksmusikwanderpokal Ehrenpreis an die Jugendgruppe

Furth i. W. Wie die Chamer Zeitung/Further Chronik bereits in ihrer gestrigen Ausgabe berichtete, konnte das Harfenduo der „Further Volksmusik“ bei dem am Sonntag zum 25. Male ausgetragenen Wettbewerb um den Zwieseler Jugendfinken, diese begehrte Auszeichnung erringen. 33 Volksmusikgruppen hatten sich an dem Treffen beteiligt und zum Teil auch kleinere Preise bekommen. Ein Ehrenpreis fiel dabei noch auf die Jugendgruppe der „Further Volksmusik“, die durch ihre Leistungen ebenfalls recht angenehm aufgefallen war.

Wie der „Zwieseler Fink“, wird auch der „Jugend-Fink“ alle Jahre ausgetragen, allerdings mit jeweiligem Wechsel von Musik- und Gesangsdarbietungen. Anlässlich dieser 25. Austragung gab es die Auszeichnung nun als Wanderpokal. Bereits im Jahre 1970 hatte die „Further Volksmusik“ einen solchen Preis errungen und ging somit als eine von 33 Volksmusikgruppen mit berechtigten Hoffnungen an den Start. Die Ausscheidungen dauerten von etwa 13 bis 17.30 Uhr.

Die „Further Volksmusik“ spielte vier Stücke. Zuerst kam das Harfenduo mit einem Minnett aus „Chrobald im Böhmerwald“, welches man zuvor für zwei Harfen umgearbeitet hatte. „Die Gretchenpolka“ stammte von Robert M a c h t und war von ihm in polnischer Gefangenschaft geschrieben worden. Den Ab-

schluß bildete die Jugendgruppe mit dem Zwiefachen „Eichelunter“ und einem Halbwalzer aus der Sammlung „Volksmusik in der Oberpfalz“.

Regens Landrat Max Binder und der Zwieseler Bürgermeister Haberland überreichten nach der Punktauswertung die Preise. Dabei bekam auch die Jugendgruppe einen der sechs Ehrenpreise. Die Preise — einschließlich des Jugendfinken — waren übrigens sämtlich von den Zwieseler Farbglaswerken gestiftet worden.

Mit vermutlich großem Punktvorsprung ging nun der „Fink“ an den Gesamtsieger: das Further Harfenduo. Margarita Wutz aus Furth und Ilona Wutz aus Lixenried, 15 und 14 Jahre alt, waren die stolzen Sieger. Obwohl Ilona erst seit November Harfe spielt, steht sie trotzdem Margarita, die seit zwei Jahren das Instrument beherrscht, nicht nach. Große Freude auf seiten der Further!

Alfred Wutz kündigte schon den „Finkeinstand“ an. Der soll mit einer Abordnung aus Zwiesel voraussichtlich im Juli in Lixenried über die Bühne gehen. Eine andere Art des Einstands ist heute abend: für 18 Uhr hat sich der Bayerische Rundfunk im Hause Wutz angesagt, um die beiden Harfenspielerinnen zu interviewen und ihre instrumentalen Künste auf Tonband zu übernehmen.